

Bezirk Oberschwaben 69. Bezirksschützentag 29. Mai 2022 in Oberstadion / SK Ehingen

Nach gut zweijähriger Pause konnte der Bezirksschützentag wieder im gewohnten Rahmen und mit gewohntem Ablauf stattfinden. Allerdings führte die Verschiebung vom 13. März auf den 29. Mai dazu, dass unter diesem ungewohnten Zeitpunkt der Besuch litt, obwohl wesentlich mehr Schützen kamen als im letzten Jahr in Berkheim. Der plötzliche und starke Regen erschwerte das Böllerschießen und den Fahneneinmarsch. Weil nur zwei Kreise überhaupt ein Königsschießen durchgeführt hatten, entfiel das Bezirks Königsschießen.

Nach dem Gottesdienst in der Kirche von Oberstadion lud dessen Bürgermeister Kevin Wiest die Ehrengäste und Bezirksfunktionäre zum Stehempfang in die Mehrzweckhalle ein. Die fleißigen Helfer des veranstaltenden SV Hundersingen servierten anschließend ein leckeres Mittagessen.

Nach dem perfekten Böllerschießen marschierten 16 Fahnenabordnungen in die Halle ein, begleitet von rhythmischem Klatschen der Schützen und Ehrengäste.

BOSM Leonhard Schunk begrüßte alle Schützen und Ehrengäste, darunter LSM Klaus Koch, EBOSM Dieter Hornung, EBOSM Fleck und BOSM Wolfram Mewes vom Bezirk Neckar, EBSM Norbert Miller und den Sportkreis-Präsidenten Georg Steinle sowie Oberstadions Bürgermeister Kevin Wiest und Ehrenbürger Bruno Fiderer. Er sei mit dem Besuch zufrieden, meinte Schunk, und deutete eine neue Terminierung des Bezirksschützentags und eine Umgestaltung der Bezirksmeisterschaften an.

Die Totenehrung führte **BSM Sylvestre Roth** in würdigem Rahmen und angemessenen Worten durch. Er gedachte unter anderem dem früheren KOSM Detlef Zepf, der 18 Jahre lang den Kreis Bodensee geleitet hatte.

Die Abordnung des SV Illerbach übergab die Bezirksfahne an den veranstaltenden SV Hundersingen.

Als erster sprach als Hausherr **Bürgermeister Kevin Wiest** zu den Schützen und Gästen. Er dankte dem SV Hundersingen und dessen OSM Markus Heitele speziell für die gute Zusammenarbeit im Vorfeld des Bezirksschützentags und allgemein für das großartige Engagement in der Gemeinde Oberstadion.

Dann stellte Wiest seine Gemeinde vor, die aus fünf Ortsteilen besteht. Fast 20 Vereine bei 1600 Einwohnern, das zeuge von einem regen gesellschaftlichen und kulturellen Leben. Der Bürgermeister verwies auf die gute Infrastruktur Oberstadions und das national bekannte Krippenmuseum. Kevin Wiest schloss seine Ansprache mit einem originellen Gedicht über die Schützen.

Der langjährige **Vorsitzende des Sportkreises Ulm, Georg Steinle**, selbst Mitglied des SV Hundersingen, vollzog in Oberstadion die letzte Verpflichtung seiner Präsidenschaft. Steinle beschrieb die negativen Auswirkungen der Corona-Krise für den Sport allgemein und im Besonderen für das Schießen, das es ohnehin schwer habe. Der Schießsport sei die Kunst, Körper und Geist zu koordinieren. Der scheidende Sportkreis-Präsident erinnerte an den Deutschen Schützentag 2000 in Ulm, den EBOSM Dieter Hornung maßgeblich organisiert habe.

LSM Klaus Koch vom WSV zeigte sich erfreut darüber, dass wieder Schritt für Schritt Präsenzveranstaltungen im Schützenwesen möglich sind. Dieser oberschwäbische Bezirksschützentag sei wieder eine erste Veranstaltung dieser Art. Hinterher erklärte Koch, weshalb der auf den 21. Mai terminierte Landesschützentag in Fellbach wieder nur in digitaler

Form abgehalten werde. Die Auflagen der Stadt Fellbach in Bezug auf die Corona-Inzidenzen seien zu hoch gewesen, um allen Delegierten des WSV Einlass zu garantieren. Der digitale Landesschützentag ist nun am 30. Juli 2022. LSM Koch bedauerte den dramatischen Rückgang der Jungschützen im WSV (minus 18 Prozent!) während der Corona-Zeit und forderte die Schützenvereine auf, wieder verstärkt Nachwuchsarbeit zu betreiben.

KOSM Hans-Jörg Arbeiter vom SK Ehingen, dem der SV Hunderringen angehört, freute sich über die zahlenmäßige „Verbesserung“ gegenüber dem letzten Bezirksschützentag. Stolz konnte er berichten, dass der SK Ehingen sich gegen den allgemeinen Trend (vgl. Grußwort Koch) entwickelt habe: Mitgliederzuwachs statt Abnahme. 16 neue Jugendliche haben die Kreisvereine hinzugewonnen. Arbeiter führte mit als Grund entsprechende Aktivitäten des Kreises und die Kooperation mit dem SK Ulm an.

OSM Markus Heitele vom Gastgeber SV Hunderringen sprach vom „Bezirksschützentag der Ungewissheiten“ auf Grund der Terminverschiebung, z.B. bei der Frage, wie viel Essen vorbereitet werden sollte. Für einen „kleinen Dorfverein“ sei es eine große Ehre, eine solche Veranstaltung durchzuführen. Dann stellte Heitele seinen 65 Jahre alten Verein vor, der seit sage und schreibe 56 Jahre von Vater und Sohn Heitele geleitet wird.

An Stelle der plötzlich erkrankten BSMIn Barbara Noll führte **BSchMin Sabine Kirschmer** die Ehrungen durch. Alle Teilnehmer bei den Deutschen Meisterschaften erhielten von ihrem Bezirk Oberschwaben wie gewohnt ein Präsent.

Das Verdienst-Ehrenzeichen in Silber des Bezirks gab es für Armin Burth, Eberhard Münch, Wolfgang Saile und Karl-Heinz Schrode (alle SGi Rottenacker). OSM Markus Heitele bekam das VEZ in Gold verliehen.

KOSM Hans-Jörg Arbeiter wurde mit VEZ in Gold vom WSV ausgezeichnet, ebenso Armin Roth (SV Allmendingen) und Horst Brucker (SGi Rottenacker).

Die kleine goldene Ehrennadel des DSB erhielten Thomas Gaus (SV Allmendingen) und Ulrich Wörz (SV Berg).

Anschließend verkündete Sabine Kirschmer das Ergebnis der Wahl zu den Schützen des Jahres: Bei den Jungschützen bekam Nils Friedmann vom SV Birkenhard die meisten Stimmen, bei den Schützinnen Anja Fischer vom SV Ennetach und bei den Schützen Markus Abt vom SV Fenken.

Überraschend verlieh **BOSM Wolfram Mewes** seinem Kollegen **BOSM Leonhard Schunk** das Verdienst-Ehrenzeichen in Gold des Bezirks Neckar. Die Bezirke Neckar und Oberschwaben sind ja die einzigen im WSV, die sich nicht aufgelöst haben.

Der von EBOSM Dieter Hornung gestiftete Pokal für den größten Mitgliederzuwachs ging in diesem Jahr an den SV Dornstadt-Bollingen, der 19 Neuzugänge verzeichnen konnte.

Gegen das Protokoll des letzten Bezirksschützentags am 8. August 2021 in Berkheim (siehe Berichtsheft) gab es keine Einwände oder Ergänzungen.

Die Bezirksfunktionäre machten keine Ergänzungen zu ihren im Berichtsheft 2022 abgedruckten Ausführungen. Lediglich **BOSM Leonhard Schunk** appellierte an die Delegierten der Vereine: „Der Bezirk lebt nur weiter, wenn die Ämter besetzt werden können.“

Rechnungsprüfer Franz Lang, der zusammen mit Gotthard Diebold die Bezirkskasse in Augenschein genommen hatte, bescheinigte der BSchMIn Sabine Kirschmer eine sehr gute und exakte Kassenführung, sprach ihr dafür Dank aus und empfahl den Delegierten ihre Entlastung.

BOSM Schunk gab die Zahl der Delegiertenstimmen bekannt: Es waren 135 von 428 möglichen, mithin 31,5 Prozent. Zum Vergleich: 2021 waren es in Berkheim 22,9 Prozent gewesen, 2020 in Leupolz 75 Prozent.

KOSM Hans-Jörg Arbeiter führte die Entlastung durch und dankte dem Bezirks Schützenmeisteramt für seine Tätigkeit: „Das Berichtsheft zeigt, was im Bezirk alles geleistet wird.“

Die Entlastung fiel einstimmig aus.

BOSM Schunk fragte in die Runde, ob jemand etwas dagegen hätte, den nächsten Bezirksschützentag erst im Herbst zu veranstalten. Als Termin nannte er den 8. Oktober 2023. Es erhob sich kein Widerspruch. Da auch der SV Fenken als Veranstalter damit einverstanden war, ist es wohl beschlossene Sache.

OSM Claus Fritz vom SV Egelfingen, der eine hervorragende Jugendarbeit betreibt und vier Kaderschützen in seinen Reihen hat, beklagte mit Recht die, im Vergleich zu anderen Sportarten, zu geringe Bezuschussung durch den WLSB.

Mit dem Fahnenausmarsch und dem Absingen der Nationalhymne endete der 69. Bezirksschützentag in Oberstadion um 15.50 Uhr.

Harald Kächler
BSchF - Protokollführer